



Mitteilungen

Ehrungen



Zum Gedenken Prof. Dr. Hermann Meusel

Am 03.01.1997 verstarb in Halle im Alter von 87 Jahren Herr Professor Dr. Hermann Meusel, Begründer des wissenschaftlich fundierten Naturschutzes in Ostdeutschland nach 1945, international geschätzter Wissenschaftler auf den Gebieten der Geobotanik, Taxonomie und Pflanzengeographie, beliebter und hochverehrter Hochschullehrer für ganze Generationen von Naturwissenschaftlern und ständiger Mahner für den Schutz der Natur vor und nach der politischen Wende in Deutschland.

Am 02.11.1910 in Coburg geboren und in einer künstlerisch ambitionierten Familie aufgewachsen, gehörte seine besondere Liebe von frühester Kindheit an der Schönheit der Natur, insbesondere seiner nordbayerischen Heimat und ihrer Flora. Die Begeisterung für die Botanik, durch seinen Lehrer Wilhelm TROLL besonders gefördert, führte bereits 1935 zu ersten Studien über „Die Waldtypen des Grabfeldes ...“. Es folgten zahlreiche bedeutsame Abhandlungen u. a. über „Die Vegetationsverhältnisse der Gipsberge am Kyffhäuser und im südlichen Harzvorland“ (1939) und „Die Grasheiden Mitteleuropas“ (1940). Die nachfolgenden Arbeiten zielten zunehmend auf vergleichende pflanzen-

geographische Betrachtungen als Grundlage für die erstmalig in dieser Zeit herausgegebene „Vergleichende Arealkunde“ mitteleuropäischer Blütenpflanzen (1943). Seit dieser Zeit hat ihn die Erforschung der Pflanzenverbreitung in Mitteleuropa nicht mehr losgelassen. Daneben verfaßte er viele pflanzenmorphologische Studien, eine vegetationskundliche Systematik der Laubwälder Mitteleuropas und arbeitete an Fragestellungen zur Steppenheideproblematik.

Mit der „Vergleichende Chorologie der mitteleuropäischen Flora (MEUSEL; WEINERT; RAUSCHERT; JAEGER 1978)“ krönte er sein wissenschaftliches Lebenswerk mit einem international stark beachteten Nachschlagewerk der Pflanzenverbreitung mitteleuropäischer Pflanzensippen. Die Beschäftigung mit der Pflanzenverbreitung in Mitteleuropa führte Meusel sehr bald zur Erkenntnis, daß deren systematische Erfassung nur über die Einbeziehung regional tätiger Heimatforscher möglich ist. Mit der Gründung des Arbeitskreises mitteldeutscher Floristen wurde der Grundstein für die Entwicklung einer Vielzahl von exakten Verbreitungskarten mitteldeutscher Leitpflanzen als wertvolle Dokumentation der aktuellen und ehemaligen Pflanzenverbreitung gelegt. Damit wurde der Rückgang von Fundorten zahlreicher Pflanzenarten dokumentiert, was seinen beharrlichen Einsatz für den Naturschutz bestärkte.

Als Direktor des Instituts für Systematische Botanik und Pflanzengeographie und des Botanischen Gartens Halle hatte er neben seinen Verpflichtungen bei der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses die Möglichkeit, durch zahlreiche Reisen eine Vielzahl neuer Erkenntnisse über die pflanzengeographischen Zonierungen und Höhenstufengliederungen zu gewinnen, zu publizieren und erheblich zur Vergrößerung der Sammlung des Botanischen Gartens Halle beizutragen.

Eine besondere Bedeutung hat Prof. Meusel vor allem für die Entwicklung des Naturschutzes in Ostdeutschland, ganz besonders im jetzigen Land Sachsen-Anhalt. Im engen Zusammenwirken mit Prof. Dr. Hans STUBBE, dem damaligen Direktor des Instituts für Pflanzengenetik Gatersleben und gleichzeitigem Präsidenten der Landwirtschaftsakademie, gründete er 1953 das Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle als zentra-

le wissenschaftliche Einrichtung für den Naturschutz und die Koordinierung der ehrenamtlichen Heimatforschung in der ehemaligen DDR mit den Zweigstellen in Greifswald, Potsdam, Halle, Jena und Dresden. Zu den Ergebnissen dieser Arbeit gehörten Sammlungen des naturkundlichen Schrifttums, die Mitwirkung bei der Schaffung einer neuen Naturschutzgesetzgebung, die Entwicklung eines wissenschaftlich begründeten Systems von Natur- und Landschaftsschutzgebieten und der Aufbau und die Betreuung des ehrenamtlichen Naturschutzes in Ostdeutschland. Noch heute kann der Naturschutz in den neuen Bundesländern auf den Ergebnissen dieser fruchtbaren Gründerjahre des Instituts für Landschaftsforschung und Naturschutz aufbauen. Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auch auf eine Denkschrift vom 1. Februar 1994, die auf Initiative von Prof. Meusel von 37 namhaften wissenschaftlichen Persönlichkeiten verfaßt wurde. Darin wird auf die Notwendigkeit einer wissenschaftlichen Begleitung bei der Erschließung von Verkehrs- und Wirtschaftsräumen in den neuen Bundesländern hingewiesen, damit die Schaffung von Arbeitsplätzen und der Erhalt der Naturschätze nachhaltig verbunden werden. Die naturnah erhaltene, schutzwürdige Landschaftsstruktur des Saaletales sollte dabei als Modellfall herangezogen werden.

Bis zum letzten Tage hat sich Herr Prof. Meusel aktiv für den Naturschutz und ganz besonders für den geplanten Naturpark Saaletal eingesetzt. Mit seinem Tod verlieren die Naturschutzmitarbeiter und Naturwissenschaftler, die naturkundlichen Heimatforscher und die Mitglieder der Umweltverbände einen aufrechten und oft unbequemen Verfechter eines modernen Naturschutzes. Der Name Prof. Dr. Hermann Meusels wird stets mit dem Naturschutz in den neuen Bundesländern, ganz besonders aber mit dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt und Universität Halle verbunden bleiben. In Dankbarkeit gedenken wir des umfangreichen Lebenswerkes dieses bedeutenden Wissenschaftlers und Naturschützers unseres Landes.

Prof. Dr. Peter Hentschel